

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 22 (1935)
Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellung Edith Naegeli SWB, Zürich

Edith Naegeli zeigte in der Spindel eine grössere Kollektion von Teppichen, Möbelstoffen und andern geschmackvollen Webereien. Sie hat als erste vor Jahren solide wollene Möbelstoffe herausgebracht, die sich vom modischen Charakter der damals üblich «kubistischen» Spielereien fernhielten und aus der Technik heraus, getragen von einem entwickelten Farbensinn, ein wirkliches Bedürfnis zu befriedigen wussten. Heute fragen wir immer mehr nach der technischen Gebrauchsfähigkeit auch handwerklicher Erzeugnisse, und geben uns mit der bloss formalen Qualität nicht zufrieden. Wichtig sind Edith Naegeli die Teppiche, auf die sie sich immer mehr konzentriert. Was hier zu sehen ist, umfasst neben fortlaufend gemusterten, ruhigen Stücken auch Wirkteppiche mit gut verteilten geometrischen Mustern in feinen Farben, die auf reich schattiertem Grund stehen. Durch dieses Abschattieren erhalten die Flächen jene gebrochenen, feinen Zwischentöne, die sich von der mechanischen Weberei nicht herausholen lassen. Durch die gleichzeitige Verwendung von maschinell und handgesponnener, oft pflanzengefärbter Wolle werden eigenartige, schöne Farbenwirkungen erzielt.

E. Sch.

Bücher

Leichte Holzarbeiten

von *Fritz Spannagel*. Verlag Otto Maier, Ravensburg. 114 Seiten, 215 Abbildungen, kart. RM. 4.80, geb. RM. 5.50.

Untertitel: Ein Werkbuch für Schule und Haus, zugleich eine Sammlung vorbildlicher Kleinformen und Gebrauchsgegenstände. An Hand der zahlreichen Abbildungen werden die einzelnen Werkzeuge, Handgriffe, Holzverbindungen anschaulich gemacht, sodass das Buch gerade auch dem Nichtfachmann und besonders der Jugend das Verständnis des Werkstoffs Holz und seiner Bearbeitung weckt. Der Text ist knapp und anschaulich.

Das Polieren von Edelholz

von *Adolf Rudolf*. Band 20 der «Sammlung maltechnischer Schriften». Verlag Georg D. W. Callway, München 1933. 147 Seiten Oktav, 33 Abbildungen, geheftet RM. 3.—. Untertitel: «Das Problem und die Praxis des Polierens», eine ausführliche Darstellung aller Arbeitsvorgänge und der dazu benötigten Materialien.

Handarbeiten

von *Ilse Dörken*, ein kleines Büchlein desselben Verlags, mit 80 Seiten und 65 Abbildungen, darunter vielen Photos, Preis RM. 1.80. Es befasst sich mit Nähen, Sticken, Weben, Stricken und Häkeln und führt sowohl für Jugendliche wie auch für Erwachsene die heutigen technisch wie formal wesentlich vereinfachten Gestaltungsgrundlagen zusammenfassend vor.



Der Kaminfeger bringt Glück!

So will's der Volksglaube — Ihnen aber, Herr Architekt, Herr Baumeister, kann er Pech bringen! Dann nämlich, wenn die hinuntersausende Kaminkugel den durch Kondenswasser und die Wechselwirkung von Hitze und Kälte mitgenommenen Verputz abschlägt. Ein gemauertes Kamin ist dann nicht mehr dicht, zieht schlecht: die Rauchplage ist im Haus und fast nicht mehr wegzubringen!

Wie anders bei Schofer- und Isolitkaminen: diese müssen überhaupt nicht verputzt werden, die Kaminkugel kann deshalb auch keinen Schaden anrichten! Schofer- und Isolitkamine bleiben immer dicht — im glatten, isolierten Rauchkanal erwärmt die Luftsäule rasch — deshalb tadelloser Zug bei jeder Witterung! Rechnen Sie noch dazu, dass Schofer- und Isolitkamine heute kaum mehr teurer als gemauerte sind, so verstehen Sie, warum wir Jahr für Jahr gegen die 20000 Laufmeter liefern — für die bescheidene Ofen- bis zur grössten Zentralheizung oder gewerblichen Anlage. Gerne sind wir bereit, Sie technisch zu beraten und Ihnen vollständige Kostenvoranschläge auszuarbeiten.

Kaminwerk Allschwil